

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

20. August das englische Feuer zur Sturm Vorbereitung. Die ganze Nacht lärmten die Geschütze, halbstündige Trommelfeuerwellen segten spät abends und am frühen Morgen des 21. August über das Zentrum der Angriffsfront. Aber nur Einzelangriffe erfolgten, die kein Ergebnis brachten. Nun trat auch die deutsche Artillerie aus der ihr zugewiesenen Zurückhaltung. Den ganzen Tag über brüllte die Artillerieschlacht, sich auf beiden Flügeln immer mehr ausdehnend, bis am Abend die gesamte Angriffsfront von Bilschoote bis hinab an die Eys in Flammen und Splitter gehüllt war.

Stündlich wurde das Entbrennen der Infanterieschlacht erwartet. Die Eingreifdivisionen waren alarmiert. Sperrfeuerzeichen sprangen hier und da auf und entfesselten die deutschen Batterien. Aber es stellte sich heraus, daß es dem Engländer nur darauf ankam, die deutschen Kampftruppen nervös zu machen und zu zermürben. Bis zum Morgen erfolgte nirgends ein Angriff.

Endlich, am 22. August, um 6 Uhr morgens, traten die englischen Angriffswellen in einer Breite zwischen Langemark und dem Kanalnie von Hollebefe gegen die Gruppen Ypern und Wijschate an. Der vierte Hauptangriff in Flandern nahm seinen Anfang. Bis zum Mittag ging die Infanterieschlacht hin und her. Am Nachmittag hielt die Gruppe Ypern ihre Stellungen um Langemark, Sankt Julien und vorwärts Sonnebefe bis zum Nonneboschen fest in der Hand, ohne daß der Einsatz der Eingreifdivisionen erforderlich gewesen wäre.

Um 5 Uhr nachmittags erschien die Lage so gesichert, daß die Alarmbereitschaft der Eingreifdivisionen aufgehoben werden konnte. Kurz vor 9 Uhr rasselte jedoch auf der ganzen Front der Gruppe aufs neue das englische Trommelfeuer. Eine halbe Stunde später griffen die Engländer in großen Massen an, wurden aber durch Gegenstöße der Bereitschaften, stellenweise allein durch das deutsche Sperrfeuer, in ihre Trichter zurückgetrieben.

*

Furchtbar tobte an diesem Tage der Kampf auf dem rechten Flügel der Gruppe Wijschate, wo die 34. Inf.Div. und die 9. Res.Div. das Nonneboschen, den Herenthagepart und die anschließenden Waldstücke bis zum Kanalnie bei Hollebefe hielten.

Als um 6 Uhr die englische Feuerwalze sich vorwärts bewegte, erfolgte zunächst überraschenderweise kein Infanterieangriff. Später stellte sich heraus, daß das deutsche Vernichtungsfeuer die zum Angriff be-